

Gleichgeschlechtliche Partnerschaften:

Rechtskomitee LAMBDA begrüßt zügige Umsetzung des Wiener Gleichstellungspakets

Graupner: "Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit"

Als historischen Moment begrüßt die Homosexuellen-Bürgerrechtsorganisation Rechtskomitee LAMBDA (RKL) die heute im Wiener Landtag beschlossene ausdrückliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften im Bereich der Wiener Landes- und Gemeindebediensteten.

Wien setzt damit weiter zügig das letzten Herbst von der SPÖ vorgestellte umfassende Gleichstellungspaket für gleichgeschlechtliche Partnerschaften um. Anders als bei der bereits Anfang des Jahres erfolgten Umsetzung im Bereich der Wohnbauförderung legt die Novellierung des Landesdienstrechts die Gleichstellung und Anerkennung sogar ausdrücklich im Gesetzestext fest, nicht nur in den erläuternden Bemerkungen. Das ist deshalb besonders erfreulich, weil damit erstmals in der Geschichte Österreichs gleichgeschlechtliche Partnerschaften in einem Gesetz ausdrücklich Erwähnung und Anerkennung finden.

"In einem Land, in dem bis vor kurzem homosexuelle Männer noch strafrechtlich verfolgt worden sind und sich Bundesregierung und Bundespräsident trotz Verurteilung durch den Menschenrechtsgerichtshof weiterhin hartnäckig weigern, die Opfer dieser Verfolgung, zumindest jetzt zu rehabilitieren, kann dieser Schritt in der Bundeshauptstadt nicht hoch genug bewertet werden", sagt der Wiener Rechtsanwalt Dr. Helmut Graupner, Präsident des Rechtskomitees LAMBDA.

Das RKL bedankt sich für die Einbeziehung in die Vorbereitung des Gleichstellungspakets und freut sich auf die weiteren Maßnahmen gegen Diskriminierung hin zur umfassenden Gleichberechtigung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften.

"Nach der nun in zügiger Umsetzung befindlichen Gleichstellung der formlosen Lebensgemeinschaften, sind die nächsten Schritte auf Landesebene dann die Schaffung einer eingetragenen Partnerschaft samt Gleichstellung mit der Ehe im Landesrecht und die Erarbeitung eines umfassenden Landes-Antidiskriminierungsgesetzes", meint Graupner und schließt: "Wien wird Gleichberechtigung dann nicht nur auf den Lippen führen sondern wirklich leben."

Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie den SPÖ-Vorsitzenden Dr. Alfred Gusenbauer, Präs. NRAbg. Peter Schieder,, NRAbg. Mag. Terezija Stoisits, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Sexualwissenschaftler ao.Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner und Prof. Dr. Rotraud Perner, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Günter Tolar u.v.a.m.

Rückfragehinweis: Rechtskomitee LAMBDA (01/876 30 61; 0676/3094737),
office@RKLambda.at; www.RKLambda.at

04.04.2003